

schwarzem Grunde längs Kopf und Rücken und mit den starrblickenden Augen schon einmal am Tage nach warmem Sommerregen. Nur bei einer solchen Veranlassung kommt es zur Tageszeit wohl einmal aus seiner unter Wurzeln und Steinen befindlichen Höhle hervor, außerdem geht es nur nachts aus. Von eigentlichem Gehen kann bei ihm freilich nicht viel die Rede sein, denn es besteht nur in einem äußerst langsamen und schwerfälligen Fortkriechen.

Der Salamander ist ein Landtier und geht nur selten ins Wasser. Wenn er schwimmt, sieht es aus, als ob er im Wasser ginge. Er ist ein Vielfraß, wenn es Überfluß von Kerbtieren, Schnecken, Würmern, Käfern und kleinen Wirbeltieren gibt, doch kann er auch erstaunlich lange fasten. Findet er auf der Jagd nach Beute tote Tiere, so verschmäht er sie, wenn er sie auch lebend gern fängt und wenn sein Hunger auch noch so groß ist. Wenn man ihn in die Hand nimmt, so spritzt er zu seiner Verteidigung einen Saft aus, der auf der Haut heftiges Brennen erregt, in den Blutstrom oder in den Magen gebracht aber giftige Wirkung hat. Der Salamander ist ein dummer Gefelle mit schwach ausgebildeten Sinnen. Den Winter verbringt auch dieses Tier in tiefem Schlafe.

Kleiner, zum Teil nicht einmal halb so groß sind die eigentlichen Molche. Auch unter diesen gibt es sehr schön gezeichnete Tiere z. B. den Kammolch, den Bergmolch, den Streifenmolch, den Fadensmolch, den Marmormolch u. s. w. Die Molche treiben sich sämtlich mehr im Wasser als auf dem Lande umher. In ihrem Elemente sind sie flink und gewandt, auf festem Boden aber äußerst unbeholfen und schwerfällig; dennoch sieht man sie aber auch hier nicht selten. In bezug auf Geistesanlagen und Sinne stehen sie auf gleicher Stufe mit dem Salamander. Kannibalen sind sie alle insofern, als die größeren, wenn sie Hunger haben, die kleineren verschlingen.

20.

Einiges von den Fischen und ihrer Lebensweise.

Wie groß die Mannigfaltigkeit der bis jetzt bekannten Fischarten ist, davon mögen wohl viele keine rechte Vorstellung haben. Im Süßwasser leben tausende von verschiedenen Fischen, im Meerwasser noch mehr; im ganzen unterscheidet man etwa 9000. Das hätte wohl keiner gedacht, der nur die Fische in den heimischen Gewässern kennt!